

BUCHEMPFEHLUNG

„Neoliberalyse“

Über die Ökonomisierung unseres Alltags

Vor einiger Zeit erregte die Ankündigung eines Buches mit dem Titel „Neoliberalyse – Über die Ökonomisierung unseres Alltags“ mit zugehöriger Kurzbeschreibung die Aufmerksamkeit des Redakteurs. Es wurde versprochen, die Auswirkungen eines „real existierenden Neoliberalismus“ in Alltag und Gesellschaft zu analysieren.

INFO

Neoliberalismus, ein Markt-fundamentalismus, der alles dem freien Markt unterordnet und die Menschen in den Hintergrund rückt.

Die Entstehung.

Aus medialen Auszügen, Werbebotschaften und Zitaten sollen zentrale Aussagen herausgestrichen und kritisch beleuchtet werden. Das Buch zeige

auf, wie weit dieses Denkmuster bereits in alle Lebensbereiche vorgedrungen sei und wie schwierig es sei, sich dem zu entziehen. Der junge Autor Christopher Stark, Jahrgang 1982, ein studierter Geograph aus Berlin, sollte dies alles garantieren.

Der Start.

Nach Kauf des Buches führte das erste Aufschlagen zu einer Enttäuschung. Nahezu 350 Seiten, dicht in kleiner Schrift beschrieben, kaum Zwischenüberschriften, ein paar Abbildungen. Dies schien Garantie, dass die Lektüre wohl innerhalb kürzester Zeit abgebrochen werde. Doch es kam anders. Kaum beginnt man zu lesen, will man auch nicht mehr aufhören. Der Autor versteht es, einen mit messerscharfen Überlegungen in seinen Bann zu ziehen. Obwohl die meisten Themen durchwegs Deutschland-lastig sind, haben sie doch eine auch für Österreich geltende Bedeutung.

Die Beispiele.

Hier nun einige Beispiele aus dem Buch, bei denen der Autor nachvollziehbar erklärt, wie sie neoliberale Grundsätze mehr oder weniger versteckt enthalten.

Da ist zunächst die in Österreich eher unbekannt Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) mit ihrem Schriftgut, das sozial gar nicht so ist. McDonald's „Pyramide des Erfolgs“, praktiziert in einer Chicagoer Filiale, stimmt dann zum ersten Mal so richtig nachdenklich. Auch die Ergüsse eines Spiegel online Journalisten über die „Linke“ geben Anlass zur Sorge.

Zitate von Spitzenvertretern der deutschen Wirtschaft, Politik und Bildung erklären etliche Entwicklungen. Die negativen Auswirkungen eines Wettbewerbes unter Hochschulen, die Einführung von Bachelor- und Masterstudium und andere Entwicklungen im Bildungssystem werden kritisch beleuchtet. Auch Kabarettisten verschonen uns nicht vor neoliberalem Gedankengut.

Besonders frustrierend ist es, wenn der Autor belegt, dass die Exportförderung für die deutsche Wirtschaft als Entwicklungshilfe und Humanismus getarnt wird.

Dass die Internetplattform ElitePartner.de – „Singles mit Niveau“ im neoliberalen Zeitgeist unterwegs ist, verwundert dann so gar nicht mehr.

Der Abschluss.

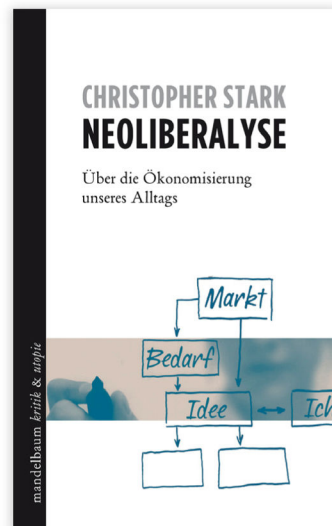
Gegen Ende des Buches gibt es dann noch klassische Beispiele von Neoliberalismus-Kritik (unter anderem „Schöne neue Welt“ [„Brave new world“] von Aldous Huxley und „Momo“ von Michael Ende) und Vorschläge für eine postneoliberale Gesellschaft.

Die Schlussfolgerung.

Alles in allem ein spannendes Buch für gesellschaftskritische Geister, das jedoch äußerst nachdenklich stimmt. Da das Buch jedoch von einem jungen Menschen geschrieben wurde, gibt es vielleicht doch noch Hoffnung auf eine bessere Zukunft!



Christopher Stark



Die Buchempfehlung.

Sollte nun Interesse für das knapp 350seitige Werk entstanden sein, hier die vollständige Quellenangabe.

Christopher Stark
Neoliberalyse
 Über die Ökonomisierung unseres Alltags
 Mandelbaum kritik & utopie
 ISBN 978-3-85476-635-3

Es gibt Egoisten, die nicht über ihren Kreis hinaussehen, die deshalb, wenn sie bloß für ihren Kreis tätig sind, für die ganze Welt tätig zu sein glauben. Diese sind die schlimmsten, denn nicht einmal das Bewusstsein setzt ihnen eine Grenze.

Friedrich Hebbel (1813 – 1863,
deutscher Dramatiker und Lyriker)



“